



Federal Union of European Nationalities
Union Fédéraliste des Communautés Ethniques Européennes
Föderalistische Union Europäischer Volksgruppen
Федералистский Союз Европейских Национальных Меньшинств

In eigener Sache:

FUEV-Delegation in der Bundesrepublik Jugoslawien

Eine Delegation der Föderalistischen Union Europäischer Volksgruppen FUEV, bestehend aus Präsident Romedi ARQUINT, Dr. Ludwig ELLE und Geschäftsführer Frank NICKELSEN reisten vom 24. - 26. September 2001 nach Subotica, Novi Sad und

kongresses wird die Demokratski Savez Hrvata u Vojdonini (Demokratische Union der Kroaten in der Vojvodina) übernehmen. Ihr Vorsitzender, Bela TONKOVIC - gleichzeitig FUEV-Vizepräsident - organisierte aus diesem Anlaß am



Die Herren Arquint, Dr. Elle und Tonkovic leiteten die Pressekonferenz (siehe Fotos oben).

Belgrad, um sich mit der Situation der Minderheiten in Jugoslawien - ein Jahr nach der demokratischen Wende - vertraut zu machen und zwecks Vorbereitungen für den **47. FUEV-Nationalitätenkongress vom 08.-12. Mai 2002 in Subotica**. Die administrative Organisation des 47. Nationalitäten-

25. 09.2001 ein Minderheitenseminar für alle in der Vojvodina lebenden Minderheiten (Ungarn, Kroaten, Ukrainer, Ruthenen, Slowaken, Deutsche, Sinti und Roma > s. Foto r.). Dieses Minderheitentreffen wurde mit einer Pressekonferenz abgeschlossen, welches von den Delegationsteilnehmern



V.l.n.r.: Romedi Arquint (FUEV), Jelena Markovic und Dr. Agnes Kartag-Odri (Federal Ministry of National and Ethnic Communities of the Federal Republic of Yugoslavia), Dr. Ludwig Elle (FUEV), Übersetzerin und Bela Tonkovic (FUEV).

moderiert wurde. Außerdem führte die FUEV-Delegation erste Gespräche mit der Stadt Subotica, der Autonomen Provinz Vojvodina sowie mit der Re-

gierung in Belgrad (siehe Foto). Alle offiziellen Vertreter des Landes hießen den nächstjährigen Kongress willkommen und sagten aktive Unterstützung zu.



FUEV-Beiratssitzung in Bozen

Der im Juni 2000 in Komarno/Komaron (SK) ins Leben gerufene Beirat traf sich am 10. November 2001 in Bozen (Südtirol) zu einer weiteren FUEV-Beiratssitzung. Neue Vorsitzende dieses informellen Gremiums ist die Minderheitenbeauftragte des Landes Schleswig-Holstein, Frau Renate Schnack (siehe Foto)

Hintergrund zum FUEV-Beirat: Idee: Die Vertreter der politischen Institutionen (Regierungen und Parlamente), in denen Mitgliedsorganisationen der FUEV le-

ben, die die Aktivitäten der FUEV unterstützen, mittragen und fördern, bilden einen eigenständigen, informellen FUEV - Beirat. Die FUEV bringt damit zum Ausdruck, dass die Förderung der nationalen Minderheiten wesentlich von einer konstruktiven Zusammenarbeit der Volksgruppen mit den politischen Institutionen der Regionen und Länder (und umgekehrt) abhängt. Sie unterstreicht damit auch einen Wesenszug einer reifen Demokratie, in der die Organisationen der Zivilgesellschaft und die politischen Institutionen part-

nerschaftlich zusammenarbeiten.

Zweck: Informationsaustausch; Koordination der Aktivitäten zugunsten der nationalen Minderheiten; Beratung der FUEV; Beratung und Entwicklung eigener und gemeinsamer Initiativen in Mittel- und Osteuropa; Beratung und Entwicklung eigener und gemeinsamer Initiativen in europäischen und in den internationalen Institutionen (Europarat, EU, OSZE; UNO u.a.) und finanzielle Unterstützung der FUEV.



Minderheitenbeauftragte des Landes Schleswig-Holstein, Frau Renate Schnack

Nichtstaatliche Organisationen aus Mazedonien besuchten die FUEV

Auf Initiative von Projektleiterin, Frau Farimah DAFTARY vom European Centre for Minority Issues ECMI <http://www.ecmi.de>, besuchten vor wenigen Wochen Nichtstaatliche Organisationen (NGO) aus Mazedonien das FUEV Generalsekretariat. (siehe Foto)

FUEV-Geschäftsführer Frank NICKELSEN empfing die Gäste und stellte die Arbeit und das Wirken der FUEV vor. Die Gruppe (siehe Foto) bestand aus 10 Vertretern von NGOs aus Mazedonien, die sich zu einem sog. Brainstorming-Treffen vom 20.-21. Oktober in Flensburg trafen. Es ging um einen Ausblick des ECMI-Projektes "ECMI NGO Network

for the Improvement of Interethnic Relations in the Republic of Macedonia."

Dieses Netzwerk ist das Ergebnis eines vom ECMI initiierten »NGO-Treffens von nationalen Minderheiten und ethnischen Volksgruppen in der Bundesrepublik Jugoslawien« im Dezember 2000 und wird entsprechend gefördert vom dänischen und vom norwegischen Außenministerium. Ziel dieses vom ECMI begleitete Netzwerk ist es, einen konstruktiven Dialog zwischen den NGOs in Mazedonien herzustellen um eine Grundlage für weitere Handlungen zu schaffen.

Im Rahmen eines Besuches in Mazedonien Anfang Dezem-



ber, nutzte FUEV-Präsident Romedi ARQUINT die Gele-

genheit den Kontakt zu diesen NGO's zu intensivieren.

Vorsitzende der Forining for nationale Friiske, Jörgen Jensen Hahn:

»Deutschland hätte heute keine Chance als Neuling in die EU aufgenommen zu werden!«



Jörgen Jensen Hahn

»Bundesrepublik entzieht sich der Verantwortung gegenüber den Friesen!«

Anlässlich des vom Bündnis für Demokratie und Toleranz und dem Europäischen Büro für Sprachminderheiten durchgeführten Kongresses "Sprachen Vielfalt und Demokratie in Deutschland" am 16. und 17. November in Berlin kritisierte der Vorsitzende der Forining for nationale Friiske, Jörgen Jensen Hahn (siehe Foto), die Politik der Bundesrepublik gegenüber den alteingesessenen Minderheiten in Deutschland: "In den letzten Jahren ist zwar manches zur Förderung der Minderheiten in Deutschland geschehen, aber wir sind noch immer weit davon entfernt, die Lage für die Friesen als angemessen betrachten zu können. Im Gegenteil, nach und nach wird die kulturelle und sprachliche Vielfalt in Nordfriesland ausgetrocknet, weil der Staat keine angemessene Unterstützung zur Förderung der friesischen Sprache leistet. Uns droht so eine kul-

turelle Verarmung, die eines mitteleuropäischen Landes nicht würdig ist. Deshalb muss der drohende sprachliche Kahl-schlag verhindert werden." Insbesondere machte Hahn darauf aufmerksam, dass die alteingesessene Minderheit der Friesen kollektive Rechte benötigt, auf die sie sich berufen kann. "Die Angehörigen der friesischen Minderheit sind Steuerzahler, wie alle anderen Bürger unseres Landes auch und haben daher auch einen legitimen Anspruch auf eine kulturelle Grundversorgung", so Hahn und mahnte eine Gleichstellung der Friesen mit den deutschen Minderheiten im Ausland an. Der Vorsitzende der Forining stellte zudem fest: "Demokratie heißt auch, dass Minderheiten aktiv durch den Staat geschützt und gefördert werden müssen. Hierzu zählt in aller erster Linie, dass für die Friesen angemessene ökonomische Bedingungen geschaffen werden müssen, und dass eine rechtliche Absicherung der Minderheiten in der deutschen Verfassung verankert wird."

Abschließend charakterisierte Hahn die Lage in Deutschland wie folgt: "In der europäischen Sprachenliga steht Deutschland in Bezug auf die friesische Sprache klar auf einem Abstiegsplatz:

- 3 Minuten Radio in der Woche im öffentlichem Rundfunk
- letzter Platz in Europa,
- keine Fernsehsendungen in friesischer Sprache - letzter Platz in Europa,
- friesischer Schulunterricht nur in einzelnen Klassen und Arbeitsgemeinschaften - letzter Platz in Europa,
- minimale finanzielle Förde-

rung - letzter Platz in Europa. »Deutschland hätte so heute wohl keine Chance mehr als Neuling in die EU aufgenom-

men werden zu können.« Mehr zu den Friesen: <http://www.fuen.org/Seiten/aktuel76.html>

FUEV-Präsidium beim XII Volksgruppenkongreß in Kärnten

Auf Einladung der Kärntner Landesregierung und des Carinthian Institute for Ethnic Minorities CIFEM nahm das FUEV-Präsidium am diesjährigen XII. Volksgruppenkongreß vom 27.-29. 09. 2001 in Ossiach teil. Der Kongreß, der sich dem Thema »Sprachen lernen - Sprachen leben« widmete, wurde von FUEV-Präsident Romedi Arquint mit einem Einleitungsreferat eröffnet (Referat ist im FUEV-Generalsekretariat zu beziehen) Das

FUEV-Präsidium, das gleichzeitig eine Präsidiumssitzung abhielt, nutzte die Gelegenheit, beratende Gespräche mit ihren Mitgliedsorganisationen in Österreich und insbesondere mit dem Rat der Kärntner Slowenen zu führen. Außerdem wurden die Kontakte zum Carinthian Institute for Ethnic Minorities mit deren Vorstandsvertretern Prof. Reiterer und Dr. Anderwald intensiviert sowie Kooperationsprojekte ausgelotet.

Solidar „Silver Rose 2001“ an Rudolf Sarközi

Am 17. Oktober 2001 fand unter dem Vorsitz von MEP Glenys Kinnock, und EU-Kommissarin für Beschäftigung und Soziales, Anna Diamantopoulou die Vergabe der Solider „Silver Rose 2001“ im Beisein von zahlreichen Abgeordneten und einer Vielzahl von Pressevertretern im Europäischen Parlament in Brüssel statt. Diese Auszeichnung ehrt außergewöhnliche Verdienste einer Einzelperson oder einer Organisation in Aktivitäten der Bürgergesellschaft und im Kampf für eine fairere und gerechtere Gesellschaft.



Einer der diesjährigen Preisträger ist der Obmann der FUEV-Mitgliedsorganisation »Kulturverein der österreichischen Roma«, Rudolf Sarközi (siehe Foto). Sarközis Engagement für seine Volksgruppe hat entscheidend dazu beigetragen, dass die Roma und Sinti als nationale Minderheit anerkannt wurden. Er berät die FunktionärInnen und MitarbeiterInnen der Volkshilfe Österreich zu Fragen der ethnischen Minderheiten, Integration und Antidiskriminierung.

Der Kulturverein der österreichischen Roma ist seit 1997 FUEV Mitglied und wird bei FUEV-Kongressen regelmäßig von Rudolf Sarközi vertreten.

Arbeitsgemeinschaft deutscher Minderheiten in der FUEV in Sankelmark/Schleswig-Holstein

Die Arbeitsgemeinschaft deutscher Minderheiten in der Föderalistischen Union Europäischer Volksgruppen (FUEV) traf sich vom 11. - 14.10.2001 zum elften Male. Auf Initiative des Bundesministerium des Innern handelt es sich um eine 1991 in Budapest gegründete informelle Arbeitsgemeinschaft, die alle Organisationen vereint, die in der FUEV, dem Dachverband der nationalen Minderheiten und traditionellen Volks-

gruppen in Europa, zusammengeschlossen sind und sich als Verbände deutscher Minderheiten betrachten. Das Thema lautete: »Minderheiten im gesamteuropäischen Prozeß«

Die Tagung wurde eröffnet von Hans Heinrich HANSEN, FUEV-Vizepräsident; Roland DUBYK, Regierungsdirektor im Bundesministerium des Innern; Renate SCHNACK, Minderheitenbeauftragte der Landesregierung Schles-

wig-Holstein und Dr. Rainer PELKA, Direktor der Europäischen Akademie Sankelmark/Schleswig-Holstein. Herr MdL Rolf FISCHER, Vorsitzender des Europaausschusses hielt das

Einleitungsreferat und Herr Uwe PAULS präsentierte Schleswig-Holsteins Sicht zur Charta für Regional- oder Minderheitensprachen. Es kamen ca. 60 Personen aus 24 Ländern.

Leichter Rückgang für die deutsche Minderheit bei den Wahlen

(BdN)- Apenrade. Die Schleswigsche Partei (SP), die politische Organisation der deutschen Minderheit in Nordschleswig, hat einen leichten Rückgang bei den Amts- und Kommunalratswahlen (Gemeindewahlen) am 20. November 2001 zu verzeichnen. Bei den Wahlen zum Amtsrat erzielte die SP 4.420 Stimmen, 119 weniger als 1997. Die Schleswigsche Partei hält damit ein Mandat im Amtsrat. Bei den Gemeinderatswahlen hat die Schleswigsche Partei (SP) 4.037 Stimmen erhalten (1997: 4.160) Der Vorsitzende der Schleswigschen Partei (SP), Gerhard

MAMMEN, erklärte: "Wir hatten uns ein grosses Ziel gesetzt. Wir wollten uns als Regionalpartei durchsetzen. Es gibt vielversprechende Ansätze, aber wir hatten ein besseres Ergebnis erhofft. Wir werden weiter daran arbeiten."

Die Schleswigsche Partei machte die Verknüpfung von Folketingwahlen und Amts- und Kommunalratswahlen für den Rückgang verantwortlich. Landespolitische Themen, insbesondere die Flüchtlings- und Ausländerfrage, hätten die Diskussion beherrscht und wenig Raum für andere Themen gelassen.

FUEV plant Minderheitenseminar in Lettland

Vor wenigen Wochen besuchte Herr Olgerts TIPANS, persönlicher Berater des lettischen Präsidenten in Minderheiten-, Menschenrechts- und Religionsfragen, das



Foto v.l.n.r. Hansen, Übersetzerin, Tipans

FUEV-Generalsekretariat Der Staatsvertreter Lettlands wurde von FUEV Vizepräsident Hans Heinrich Hansen und FUEV-Geschäftsführer Frank Nickelsen empfangen. Die beiden FUEV Vertreter stellten die Arbeit und das Wirken der FUEV vor. Besonders vor dem Hintergrund, daß seit dem letzten FUEV Nationalitätenkongreß in Heerenveen auch Russen in Lettland als Mitglied in die FUEV aufgenommen wurden, einigten sich die Gesprächspartner darauf, im nächsten Jahr ein Minderheitenseminar für alle in Lettland ansässigen Minderheiten zu organisieren. Im Rahmen seines Besuches in Flensburg, besuchte Herr TIPANS auch das European Centre for Minority Issues ECMI.

Überprüfungskonferenz der Minderheitenrechtsstandards in Sankelmark

In Zusammenarbeit mit dem European Centre for Minority Issues ECMI (<http://www.ecmi.de>) und der Euro-

päischen Akademie Sankelmark (<http://www.eash.de>) führte die Föderalistische Union Europäi-

scher Volksgruppen FUEV (<http://www.fuen.org>) vom 30. November - 03. Dezember 2001 in der Europäischen

rechtsstandards berücksichtigt werden. Eingeladen wurden neben Wissenschaftlern und Vertretern von internationalen Menschenrechtseinrichtungen (United Nations, OSZE, EU, Council of Europe, Council of Baltic Sea States, Stability Pact for South Eastern Europe u.a.), auch die betroffenen Minderheitenangehörigen. Es handelte sich um Vertreter/Innen der 40 ordentlichen FUEV-Mitgliedorganisationen.



Unter den Minderheitenvertretern nahmen u.a. teil: v.l.n.r.: Valeri Dill aus Kirgistan, Alexander Dederer aus Kasachstan und Dr. Harry Augst aus Georgien

seiner Akademie eine »Überprüfungskonferenz der Minderheitenrechtsstandards« durch, um den betroffenen Minderheitenangehörigen den derzeitigen Stand der Minderheitenrechtsstandards aufzuzeigen. Ziel war es, neben der eigentlichen Konferenz, eine entsprechende Dokumentation in Form eines sog. Handbuchs zu erstellen, in dem die Überprüfungsmechanismen der Minderheiten-

Am Rande dieser Konferenz, nutzte das FUEV-Präsidium die Gelegenheit, neben der eigentlichen FUEV-Präsidiumssitzung auch ein Treffen mit allen FUEV-Delegierten durchzuführen.

VI. Seminar slawischer Volksgruppen in Kromeritz beendet: »Der moderne Europäer ist zwei-, wenn nicht sogar dreisprachig«

ge Minderheitenseminar für slawische Minderheitenorganisationen in der Föderalistischen Union Europäischer Volksgruppen (FUEV) Diese Treffen widmen sich stets wechselnden Themen und werden entsprechend ausgewertet. Das Hauptthema widmete sich dem Thema »Volksgruppen und der Staat - Minderheit in der Mehrheit«

Die Tagung wurde eröffnet von FUEV-Präsident Romedi ARQUINT

Es kamen Personen aus Österreich, Estland, Deutschland, Ungarn, Litauen, Slowakei, Schweiz, Ukraine, Jugoslawien und Tschechien. Nähere Informationen erteilt das FUEV-Generalsekretariat

Dr. Harry Augst neuer Präsident der Deutschen in Georgien

Dr. Harry Augst (siehe Foto), neugewählter Präsident der Deutschen in Georgien, war maßgeblich an der Durchführung der FUEV-Fact-Finding-Missions in den Jahren 1998-2000 beteiligt. Seine »Association EINUNG« wurde 1991 gegründet und zählt ca. 2000 Mitglieder. Dazu werden noch eine Reihe Georgier gezählt, die sich mit der deutschen Sprache und Kultur verbunden fühlen.

Die deutsche Minderheit in Georgien hat keine eigene Schule. Derzeit werden 15 Sprachkurse für Mitglieder angeboten, die vom deutschen auswärtigen Amt gefördert werden. Außerdem unterhält EINUNG einen deutschen Kindergarten "Veilchen" und ein Jugendtheater.

Das juristische Problem zur Repatriierung der Deutschen (bzw. deren Nachkommen), die während des 2. Weltkrieges verschleppt wurden, ist weiterhin ungelöst. Das

Gesetz zur Repatriierung der Turkmenschen würde demnach auch für die Deutschen von Wichtigkeit sein. Vor dem 2. Weltkrieg lebten schätzungsweise 40.000 Deutsche in Georgien.

Wie in Aserbaidschan wurden in Georgien während des 2.

Weltkrieges beinahe alle Deutsche und Angehörige von gemischten Ehen, deren Familienväter Deutsche waren, auf Geheiß Stalins deportiert. Darum sind heute ganz überwiegend nur noch Nachkommen von deutschen Frauen, die mit Nichtdeutschen Männern verheiratet sind bzw. waren, in Georgien anzutreffen. Unabhängig davon ist das Gefühl deutsch zu sein weiterhin stark, ebenso wie die lutheranische Kirche.

Die oben erwähnten Fact-Finding-Missions sind im FUEV-Generalsekretariat erhältlich.



Helpen Sie der FUEV!

Die finanzielle Situation der FUEV ist eher bescheiden. Damit Sie sich auch weiterhin für den Schutz nationaler Minderheiten einsetzen kann, ist sie auf finanzielle Hilfe angewiesen (Bankverbindung s.u.).

Die FUEV e.V. ist durch Freistellungsbescheid des Finanzamtes Flensburg, Steuernummer: 15290, / F 619, vom 02. 03. 1999 als gemeinnützigen Zielen dienend anerkannt und darf entsprechende Spendenbescheinigungen ausstellen- zwecks Vorlage für das Finanzamt.

Nach Erhalt der Spende erhalten Sie umgehend eine Spendenbescheinigung, aus der u.a. hervorgeht, daß wir den uns zugewendeten Betrag nur für unsere satzungsgemäßen Zwecke verwenden werden.

Union Bank Flensburg BLZ 215 201 00 • Nr. 00120 84

Bestellmöglichkeiten:

LAGEBERICHTE

• Slowakei	1996/97
• Karpatenregion	1996-03
• Krimtataren	1996-10
• ehem. Jugoslawien	1998-03
• Georgien	1998-11
• Aromunen auf dem Balkan	1999-03
• Montenegro & Kosovo	1999-07
• Aserbaidschan & Georgien	1999-10
• Georgien	2000-10

FUEV-AKTUELL

Speziell mit Kurzdarstellungen	
Nr. 53: Ungarn u. Deutschen in Rumänien	1995-07
Nr. 54: Bretonen in Frankreich	1995-09
Nr. 54: Slowenen in Italien	1995-09
Nr. 55: Sorben in Deutschland	1996-02
Nr. 55: Kärntner Slowenen in Österreich	1996-02
Nr. 56: Rätormanen in der Schweiz	1996-07
Nr. 57: Sinti und Roma in Deutschland	1996-10
Nr. 58: Krimtataren in der Ukraine	1996-12
Nr. 59: Karpatendeutschen i.d. Slowakei	1997-04
Nr. 60: Finnen in Schweden	1997-07
Nr. 61: Aromunen in den Balkanländern	1997-10
Nr. 62: Rumänen in Kroatien	1997-12
Nr. 64: Deutsche in Tschechien	1998-05
Nr. 64: Polen in Tschechien	1998-05
Nr. 65: Rumänen in der Ukraine	1998-07
Nr. 66: Wallachen in Bulgarien	1998-12
Nr. 67: Deutsche in Dänemark	1999-03
Nr. 68: 50 Jahre FUEV	1999-05
Nr. 70: Slowaken in Tschechien	1999-12
Nr. 72: Ungarn in der Slowakei	2000-06
Nr. 73: Schonen in Schweden	2000-09
Nr. 75: Russen in Lettland	2001-04
Nr. 75: Russen in der Ukraine	2001-04
Nr. 75: Russen in Estland	2001-04
Nr. 76: Friesen in den Niederlanden	2001-06
Nr. 76: Friesen in Deutschland	2001-06
Nr. 77: Cornwaliser in Großbritannien	2001-11

FUEV-KONGRESSE

42. Nationalitätenkongreß Pörschach	1997-05
43. Nationalitätenkongreß Prag/CZ	1998-05
44. Nationalitätenkongreß Haderslev/DK	1999-05
45. Nationalitätenkongreß Komarno/SK	2000-06
46. Nationalitätenkongreß Heerenveen/NL	2001-05

KONFERENZEN

PL - Warszawa: Die nat. Minderh. in PL	1998-11
A - Wien: Die nat. Minderh. in A	1999-09

RESOLUTIONEN

der FUEV-Delegiertenversammlungen

PRESSEMITTEILUNGEN

http://www.fuen.org/pages/deutsch/d_5a_2002.html

50 JAHRE FUEV

Die Geschichte der FUEV 1949-2000

FUEV - GENERALSEKRETARIAT

Schiffbrücke 41 • D - 24939 Flensburg

0049-461-12 8 55 • 0049-461-18 07 09 Fax
info@fuen.org • <http://www.fuen.org>